8. Fachtag Kinderschutz Teltow-Fläming

Jubiläum Frühe Hilfen (10 Jahre) und Netzwerk Kinderschutz (15 Jahre)
6.Oktober 2022, Kreisverwaltung Luckenwalde

Entwicklung der Frühen Hilfen in Deutschland und im Land Brandenburg – Rückblick

Bärbel Derksen
Dipl. Psych., Psych. Psychotherapeutin

Kompetenzzentrum Frühe Hilfen
Landeskoordination Frühe Hilfen
im Familienzentrum an der Fachhochschule Potsdam

Gliederung

- Entstehungsgeschichte der Frühen Hilfen
- Zielgruppe und Auftrag der Frühen Hilfen
- Bundesstiftung Frühe Hilfen (BMFSFJ) und NZFH
- Arbeitsdefinition und gesetzliche Grundlage
- Netzwerke Frühe Hilfen in Brandenburg

rechtzeitig und früh helfen

Je früher Hilfen beginnen, desto wirksamer sind sie…

- Säuglinge und Kleinkinder sind besonders verletzlich und besonders häufig von KWG betroffen
- Die meisten Kinder sterben aufgrund von KWG im ersten bzw. in den ersten Lebensjahren

Frühzeitige Hilfen sind bedeutsam hinsichtlich…

- des frühzeitigen Erkennens von Risiken und Gefährdungen
- schneller und guter Erreichbarkeit
- des Aufbaus einer tragfähigen Eltern-Kind-Beziehung
- der Vorbeugung von Fehlentwicklungen durch wirksame Interventionsprogramme

Präventive Bedeutung

in Brandenburg z.B.:

⇒ werden Kinder in Frühförderstellen erst mit 3,5 Jahren angemeldet, steigende psycho-emotionale Auffälligkeiten

⇒ Sprachauffälligkeiten bei der Einschulungsuntersuchung

⇒ Impfungen werden nicht mehr vollständig eingehalten und Zahlprophylaxe kommt oft zu spät

Frühe Hilfen sind nichts Neues

…aber:

- sie sind ins Bewusstsein gerückt worden
- die gesetzlichen Rahmenbedingungen haben sich verändert (z.B. Bundeskinderschutzgesetz, UN - Kinderschutzkommission usw.)
- es gibt mehr Forschungsergebnisse und Studien zum Thema (Evaluationsforschung zu spezifischen Interventionsprogrammen, Kosten-Nutzen-Analysen usw.)
- sie sind öffentlichkeitswirksamer geworden

BMFSFJ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Von 2007 - 2010

- Aktionsprogramm „Frühe Hilfen und soziale Frühwarnsysteme“ (2007–2010), Modellprojekte der einzelnen Länder

Von 2012 - 2017

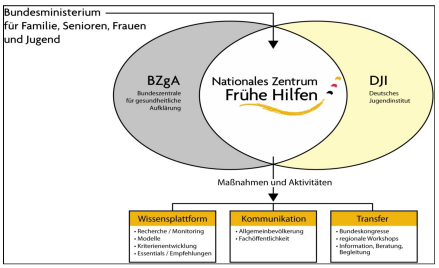
- Bundesinitiative „Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“

Seit 2018

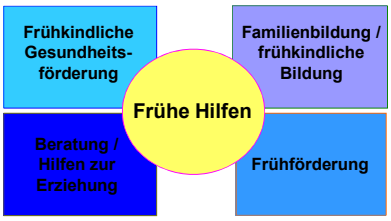
- Bundesstiftung Netzwerke Frühe Hilfen

Ergebnis aus dem Aktionsprogramm (2007-2010)

Bildung und Aufbau des Nationalen Zentrums



Frühe Hilfen umfassen unterschiedliche Bereiche



„Frühe Hilfen umfassen vielfältige sowohl allgemeine als auch spezifische, aufeinander bezogene und einander ergänzende Angebote und Maßnahmen. Sie reichen von primärer Prävention bis zu selektiver / sekundärer Prävention“

Ergebnis aus dem Aktionsprogramm

Alle frühen Interventionsprogramme sind effektiv aber….

Ein wichtiges Forschungsergebnis der Modellprojekte war unter anderem:

→ **Die Konzepte haben vor allen Dingen dann gute Effekte gezeigt, wenn die Bereiche ausreichend gut vernetzt waren und die Fachkräfte effektiv miteinander kooperierten**

Ergebnis aus dem Aktionsprogramm (2007-2010)

Arbeitsdefinition Frühe Hilfen

- **koordinierte Angebote**
- für **alle** Eltern und Kindern **ab Beginn der Schwangerschaft bis zum 3. Lebensjahr** des Kindes,
- insbesondere in **belastenden** Lebenslagen
- Ziel: Entwicklung von Kindern und Eltern in Familie und Gesellschaft frühzeitig und nachhaltig zu verbessern
  - bieten Unterstützung im Alltag und fördern die Beziehungs- und Erziehungskompetenzen
  - tragen zum gesunden Aufwachsen von Kindern bei und sichern deren Recht auf Schutz und Förderung
  - tragen dazu bei, dass Risiken für das Wohl und Entwicklung des Kindes frühzeitig wahrgenommen und reduziert werden
- Aufbau **systematischer Kooperation und Vernetzung** von Gesundheitswesen, Jugendhilfe und bürgerschaftlichem Engagement
- **Auf Freiwilligkeit basierende regionale** Unterstützungssysteme

Bundesinitiative und Bundesstiftung

Gesetzliche Grundlage

Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)
§ 3 Rahmenbedingungen für verbindliche Netzwerkstrukturen im Kinderschutz

(1) In den Ländern werden insbesondere im Bereich Früher Hilfen flächendeckend verbindliche Strukturen der Zusammenarbeit der zuständigen Leistungsträger und Institutionen im Kinderschutz mit dem Ziel aufgebaut und weiterentwickelt, sich gegenseitig über das jeweilige Angebots- und Aufgabenspektrum zu informieren, strukturelle Fragen der Angebotsgestaltung und -entwicklung zu klären sowie Verfahren im Kinderschutz aufeinander abzustimmen.

•(2) […]

Bundesinitiative und Bundesstiftung

Gesetzliche Grundlage

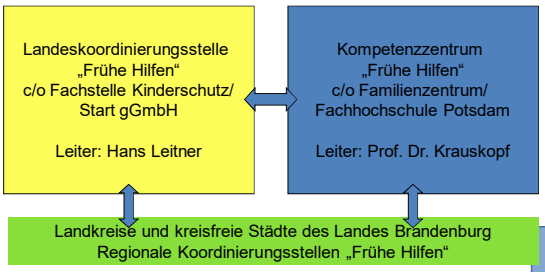
Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)
§ 3 Rahmenbedingungen für verbindliche Netzwerkstrukturen im Kinderschutz

•(3) Sofern Landesrecht keine andere Regelung trifft, soll die verbindliche Zusammenarbeit im Kinderschutz als Netzwerk durch den örtlichen Träger der Jugendhilfe organisiert werden. Die Beteiligten sollen die Grundsätze für eine verbindliche Zusammenarbeit in Vereinbarungen festlegen. Auf vorhandene Strukturen soll zurückgegriffen werden.

•(4) ….. Das BMFSFJ unterstützt den Aus- und Aufbau der Netzwerke Frühe Hilfen und des Einsatzes von FamHeb/FGKiKP auch unter Einbeziehung ehrenamtlicher Strukturen ….der Bund (wird) einen Fonds zur Sicherstellung der Netzwerke Frühe Hilfen und der psychosozialen Unterstützung von Familien einrichten, für den er jährlich 51 Millionen Euro zur Verfügung stellen wird. Die Ausgestaltung der Bundesinitiative und des Fonds wird in Verwaltungsvereinbarungen geregelt, ….

Frühe Hilfen in Brandenburg
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Stark von Anfang an – Frühe Hilfe Brandenburg



Maßnahmen auf Landesebene

Die Landeskoordinierung der Frühen Hilfen…

- …wird in **Brandenburg** durch die Start gGmbH/Fachstelle Kinderschutz und das Kompetenzzentrum Frühe Hilfen am Familienzentrum der Fachhochschule Potsdam gemeinsam wahrgenommen.
- …in enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Aufgaben

- Praxisbegleitende Unterstützung der kommunalen Strukturen und Förderung des interdisziplinären Austausches
- Qualifizierung, Beratung und Supervision der Fachkräfte im Feld der Frühen Hilfen
- Mitarbeit in den verschiedenen Gremien auf Bundesebene
- Qualitätsentwicklung und Sicherung

Frühe Hilfen in Brandenburg

14 Landkreise und 4 kreisfreie Städte

<u>Aus - und Aufbau sowie Weiterentwicklung interdisziplinärer und verbindlicher Netzwerkstrukturen</u>

- Die Netzwerkkoordination der Frühen Hilfen ist den Jugendämtern in den Landkreisen und kreisfreien Städte Brandenburgs zugeordnet.
- Netzwerkkoordinatoren oder Netzwerkkoordinatorinnen sind in 13 Landkreisen und den 4 kreisfreien Städten eingesetzt, in 3 größeren Landkreisen gibt es zusätzlich regionale NWK.
- Fachkräfte nahmen an den zertifizierten Qualifizierung für Netzwerkkoordinatoren und Netzwerkkoordinatorinnen teil
- Netzwerke Frühe Hilfen existieren allein, als Kombination mit dem Netzwerk Kinderschutz, dem Netzwerk Gesunde Kinder oder Familienförderung

Frühe Hilfen in Brandenburg

Netzwerk Gesunde Kinder | seit 2006	Netzwerk Frühe Hilfen | seit 2012	Netzwerk Kinderschutz | seit 2006
• Kein direkter gesetzlicher Auftrag • Ziele: Eltern stärken, Kinder in ihrer gesunden Entwicklung fördern • Zielegruppe: Schwangere und Familien mit Kinder bis zum 3. Lebensjahr, Ehrenamtliche, Kooperationspartner*innen • Aufgaben: Begleitung durch ehrenamtliche Familienpat*innen, Bündelung und Entwicklung von Angeboten, Vernetzung mit Kooperationspartner*innen	• Gesetzlicher Auftrag: BKiSchG und Verwaltungsvereinbarung • Ziele: Eltern stärken, Kinder fördern und schützen • Zielgruppe: Fachkräfte, (indirekt Schwangere und Familien mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr) • Aufgaben: Vernetzung von Akteur*innen der Frühen Hilfe/Initiierung eines interdisziplinären Fach- und Informationsaustausches, Aufbau von koordinierten Hilfsangeboten	• Gesetzlicher Auftrag: Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachkräfte im Bereich des Kinderschutzes • Ziele: Eltern stärken und Kinder schützen • Zielegruppe: Fachkräfte, (indirekt Eltern und Kinder bis zum 18. Lebensjahr) • Aufgaben: Information, Qualifizierung, Entwicklung von kinderschutzrelevanten Angebotsstrukturen

16

Frühe Hilfen in Brandenburg, MBJS

Einsatz von Familienhebammen/FGKiKP und vergleichbaren Berufsgruppen aus dem Gesundheitsbereich im Kontext Früher Hilfen

• 22 Familienhebammen und 5 FGKiKP werden in den Landkreisen und kreisfreien Städten über die Bundesmittel finanziert eingesetzt.

• Weitere 11 Familienhebammen bzw. Familiengesundheits-kinderkrankenpflegerinnen kommen aus kreiseigenen Mitteln zum Einsatz.

• 32 Gesundheitsfachkräfte haben an zertifizierten Qualifizierungen teilgenommen.

• Der Einsatz erfolgt in einzelnen Familien direkt oder in Gruppenstrukturen

Frühe Hilfen in Brandenburg, MBJS

Einbeziehung von Ehrenamtsstrukturen in Netzwerkstrukturen im Kontext Früher Hilfen

• Netzwerk Gesunde Kinder binden seit 2006 viele Ehrenamtliche und Paten*innen.

• Zur Vermeidung von Doppelstrukturen waren vorhandene Ressourcen zu nutzen.

• Zusammenarbeit/ Kooperation mit den NGK

• Finanzierung erfolgt aus Landesmitteln

• Anbindung von Familienpaten*innen an Eltern- Kind- und Familienzentren

Frühe Hilfen in Brandenburg, MBJS

Weitere zusätzliche Maßnahmen zur Förderung Früher Hilfen

- Besuchsdienste in Familien mit Neugeborenen mit Informationsmaterialien wie z.B. Elternheften, Familienordnern, Familienbegleitbüchern
- Eltern-Kind-Programme zur Stärkung der Eltern-Kind-Bindung wie z.B. STEEP®, Baby-FuN®
- Auf- und Ausbau von Eltern-Kind-Gruppen, Familienzentren, Eltern-Kind-Zentren, Eltern- Kind-Spielkreise
- Beratungsangebote für Frauen mit psychischen Erkrankungen in der Schwangerschaft
- Beratungsangebote in Flüchtlingsunterkünften

Zusammenfassung: Frühe Hilfen in Brandenburg Bundesstiftung ab 2018

1.Weiterentwicklung und Verstetigung der Netzwerkstrukturen Frühe Hilfen in den Landkreisen und kreisfreien Städten des Landes zur Unterstützung des gesunden und geschützten Aufwachsens von Kindern.

2.Bedarfsgerechte Ausgestaltung von Angeboten und Projekte für Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren.

3.Sicherstellung des kontinuierlichen fachlichen Austausches von Fachkräften der Frühen Hilfen und Organisation von Qualifizierungsmöglichkeiten für Gesundheitsfachbegleitung.

4.Zusammenarbeit der Netzwerke Frühe Hilfen, Kinderschutz, Gesunde Kinder, Frühförderung weiterentwickeln, Erweiterungen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

Weitere Informationen zu FH in Brandenburg:
www:fruehehilfen-brandenburg.de